



Die italienischen Tierschützerinnen Marlena, Lisa und Laura mit Helga von SOS Animali International im Gespräch mit Dr. Günster (v.r.).



Der Kameramann Peter Roggendorf dokumentierte den Besuch in Bad Karlshafen.



Laura ist überglücklich zu sehen, wie gut es die Hunde im Tierheim haben.

# „Den Finger in die Wunde legen“

## Italienische Tierschützerinnen besuchen ETN-Tierheim

### Hof Wiesenfeld

*Jedem von uns ist die biblische Geschichte vom ungläubigen Thomas sicherlich noch in Erinnerung. Er musste erst seinen Finger in die Wunden Christi legen – damit er glauben konnte.*

Misstrauen, Ungläubigkeit und Unterstellungen begegnen einem auf Schritt und Tritt, wenn man als Deutsche, also als „straniera“, in Italien Tierschutzarbeit nach deutschem Vorbild leistet. Die Bemühungen, selbst ältere oder behinderte Hunde zu vermitteln, sei es übers Internet, Zeitschriften oder den Tag der offenen Tür, sind in Italien nicht nur unbekannt, sondern auch unerwünscht. Da man bis 1991 das Problem der ausgesetzten, nicht mehr gewollten Hunde schlicht durch Töten löste, war man nach der Änderung des Tierschutzgesetzes, das fortan das Töten verbietet, überfordert. Denn es gab zwar Androhungen von Strafen bei Missachtung dieses Gesetzes, aber keinerlei Hilfestellung, keinen Maßnahmen-Katalog, was mit der Vielzahl der Hunde zu tun sei, die abgeschoben in den aus Abfall errichteten Tierheimen, die mehr Lagern gleichen, nun am Leben blieb.

#### **Vorwurf: Hunde enden im Tierversuchslabor**

Wir haben in 13 Jahren ununterbrochener Arbeit vor Ort viele Erfolge verzeichnen können. Trotzdem kam immer wieder die Frage auf, warum sich Deutsche und Schweizer im Tierschutz in Italien engagieren. Im Rahmen eines Reports über skandalöse Zustände in italienischen Tierheimen in der Zeitschrift Panorama wurde seitens einer Journalistin genau diese Frage an eine

Tierversuchsgegnerin gestellt. Ihre Antwort: „Ich weiß es nicht, ich kann mir nur vorstellen, dass sie das tun, weil deutsche Hunde nicht in den Labors landen“. Diese Aussage, zigtausendfach publiziert in einer viel gelesenen Zeitschrift, und die damit wieder aufgeflamte Diskussion, warum wir unser Leben den Tieren widmen, nahmen wir zum Anlass, drei italienische Tierschützerinnen einzuladen, einmal einen Besuch in einem deutschen Tierheim zu machen. Sie sagten neugierig und begeistert zu und folgten einer Einladung von Hof Wiesenfeld, dem Tierheim des Europäischen Tier- und Naturschutz e.V. in Bad Karlshafen. Auf der 16-stündigen Autofahrt wurden wir begleitet von Peter Roggendorf, einem deutschen Kameramann, der die etwas andere Tierschutzgeschichte filmen wollte.

#### **Sehen statt Glauben**

Es war Marlena, der Präsidentin des Tierschutzvereins ENPA, Grosseto, von einem regionalen italienischen TV-Sender versprochen worden, darüber zu berichten, wie es in einem deutschen Tierheim aussieht. Die beiden anderen Tierschützerinnen waren Lisa, die seit mehr als einem Jahrzehnt Katzenschutz auf Elba betreibt, daneben aber auch mit viel Hundeleid konfrontiert wird, weil es kein Tierheim auf der Insel gibt, und Laura, die sich in Rom, vor allem aber im Tierlager von Rieti mit mehr als 500 Hun-

den, engagiert. Der ETN hatte schon einige Male über SOS ANIMALI INTERNATIONAL Hunde von Rieti in Bad Karlshafen aufgenommen, so dass es gerade für Laura sehr interessant war zu erfahren, wohin denn die Hunde reisen dürfen, die Italien verlassen. Wir wurden in Bad Karlshafen ausgesprochen freundlich aufgenommen und nach einem vegetarischen Mittagessen gab es den Rundgang durch die schönen, geräumigen Hunde- und Katzenstationen. Es war beinahe weihnachtlich bei unserem Besuch im Tierheim Bad Karlshafen – so strahlten die Augen der italienischen Tierschützerinnen, die noch nie ein deutsches Tierheim gesehen hatten. Marlena hatte sich gut vorbereitet und stellte Dr. Norbert Günster, dem geschäftsführenden Vorstand des ETN e.V., viele Fragen. So wollte sie wissen, von wo und wie genau die Hunde alle hierher kommen und welche Schicksale sich dahinter verbergen.

#### Tierliebes Deutschland

Sie war erstaunt zu hören, wie viele Kooperationspartner der ETN hat, auch wie viele Mitglieder, die ganz maßgeblich daran interessiert sind, dass Tieren aus ganz Europa geholfen wird. Lisa staunte mit Tränen in den Augen, wie liebevoll die Katzenzimmer mit den schönen Ausläufen eingerichtet sind, und Laura bat den ETN-Vorstand doch noch einmal vor dem Winter einigen Hunden aus Rieti und Umgebung zu einem Zuhause zu verhelfen. Marlena konnte miterleben, dass an einem normalen Wochentag viele Menschen zu Besuch kamen, um Hunde auszuführen, um sie zu streicheln, andere, um einen

Hund zu adoptieren. Sie erlebte, dass drei Hunde an diesem Nachmittag ein neues Zuhause fanden und sah Kinder von Tierfreunden, die sich unerschrocken zwischen großen Hunden bewegten, die alle freundlich und den Menschen zugetan waren.

#### Vergesst die Tiere Italiens nicht

Unsere wiederum 16-stündige Rückreise verlief schweigender als die Hinfahrt, denn jeder hing seinen Gedanken nach. Ich war ein wenig stolz darauf, dass ich meinen italienischen Tierschutzfreunden zeigen konnte, was man bei uns daheim unter Tierheim und Tierschutz versteht, aber im gleichen Atemzug hat es mir sehr, sehr Leid getan, dass viele der gutwilligen Tierschützer in Italien überhaupt keine Chance haben, Hunden und Katzen – von Großtieren ganz zu schweigen – zu vorübergehenden Betreuungsplätzen in unserem Sinne zu verhelfen.

Abschließend möchten wir uns von SOS ANIMALI im Namen der mit uns kooperierenden Tierschützer Marlena, Laura und Lisa sehr herzlich für die liebevolle Aufnahme in Bad Karlshafen bedanken mit der Bitte: Non dimenticate mai gli animali sofferenti in Italia! – Vergesst nicht die leidenden Tiere in Italien!

In der Hoffnung, dass sich die Zustände mit unser aller Hilfe in Italien verbessern, wünschen wir Ihnen ein liebevolles Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2006!

Ihre Helga Selze-Wallrath,  
SOS Animali International

## Helfen Sie den Tieren Italiens!



**Wenn Sie einem unserer Schützlinge ein Zuhause geben möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf: e-Mail: [Helga@Tierschutz-Toscana.com](mailto:Helga@Tierschutz-Toscana.com) oder Tel./ Fax: 00 39/05 66/99 81 45. Sie können unsere Arbeit in Italien auch mit einer gezielten Spende oder Patenschaft für unsere Tiere unterstützen! Bitte helfen auch Sie! Spendenkonto: Dresdner Bank, BLZ 370 800 40, Konto-Nr. 02 142 430 01, Stichwort „SOS Animali International“**

**Sie warten  
in Italien  
auf Rettung.**



Fotos: © Peter Roggendorf